

## *Meeresrauschen April 2022*

So viele neue Eindrücke! Ende März 2022 haben wir Panama verlassen und sind nach einem Zwischenstopp auf der Insel San Andres bis zu den Bay Islands (**Honduras**) gesegelt. Zu den Bay Islands gehören die Inseln Roatan, Guanaja und Utila. Sie sind ca. 60 km vom Festland entfernt.

Wir verbringen in **Roatan** (ca. 60 km lang) einige Tage in der Mini-Marina „Fantasy Island“. Robin und Tony aus Südafrika sind hier die Dockmaster, die sich um alles kümmern: Sie wissen Adressen für die Wäscherei, den Segelmacher, den Computer-Spezialisten und Sehenswürdigkeiten. Sie öffnen täglich um 17 Uhr die Freiluft-Bar und samstags veranstalten sie Barbecue. Weniger als 20 Segler(-innen) leben hier derzeit auf ihren Booten und abends in der Bar sitzen alle an einem Tisch und plaudern. Wir werden sehr herzlich in die freundliche, aber schrullige Gruppe aufgenommen. Ein besonderes Naturschauspiel sind in den Nächten nach Vollmond die „Bermuda Glow-Worms“, die sich fluoreszierend-grün im seichten Wasser drehen.

Eines Nachmittags liege ich gleich neben dem Boot untätig auf einer Sonnenliege, eine Seltenheit, wenn man am Boot lebt. Ich lasse die Gedanken schweifen und bekomme Besuch: Mehrere „Riesenhamster“ (Hutia) spielen fangen, ein Äffchen schaut vom Ast auf mich herunter, Herr und Frau Leguan flirten neben mir im Rasen, ein Pfau pickt Insekten aus der Erde und kommt immer näher. Nett, so mittendrin zu sein, ein Geschenk des Augenblicks.



*Foto: Hutia in Roatan, Honduras*



*Foto: Äffchen in Fantasy Island, Roatan, Honduras*

In „West End“ von Roatan gibt es eine Strandpromenade mit vielen Restaurants und Bars, unterschiedliche Musik dröhnt aus allen Ecken. Nach einigen Tagen Natur pur mögen die Gäste den Rummel und den Sonnenuntergang in einer Bar.



Foto: Sonnenuntergang East End, Roatan

Am nächsten Vormittag entdecke ich dort noch etwas: Eine Mini-Schokoladefabrik. Ich bin der einzige Gast und bekomme von dem netten jungen Mitarbeiter Jason eine Führung. Die eigentliche „Fabrik“ besteht aus einer ca. 16 m<sup>2</sup> großen Küche mit zwei Rührwerken und zwei Kühlschränken und einem Tisch, auf dem die fertige Schokolade in Alufolie und bedrucktes Papier gewickelt wird. Ich trinke in Ruhe einen Kaffee im dazugehörigen Café, das eher einem britischen Teehaus gleicht, denn die Besitzerin ist Schottin.



Foto: The Roatan Chocolate Factory, East End, Roatan

Weiter geht's zur Insel **Guanaja** (ca. 20 km lang). Auf der Südseite gibt es nur ein Dorf, einige abgelegene Häuser, eine Tauchschule und die Bar von Hans, der hier eine Landwirtschaft betreibt. Wir essen bei ihm Steak vom eigenen Rind mit Gemüse von seinen Hochbeeten und trinken hausgemachten Wein aus roten Trauben (aber nicht Weintrauben), die auf Bäumen wachsen.

Entlang der Nordseite von Guanaja zieht sich ein langgestrecktes Riff. Das einzige andere Segelboot vor Anker gehört unseren Freunden aus der Schweiz. Einige der Gäste machen täglich Tauchgänge, andere gehen schnorcheln. Währenddessen singe ich Karaoke mit Dirk, der Wasser nicht so gerne mag. Mit der App „Smule“ klingen wir wie Stars. 😊.



*Foto: Nordseite von Guanaja, Honduras*

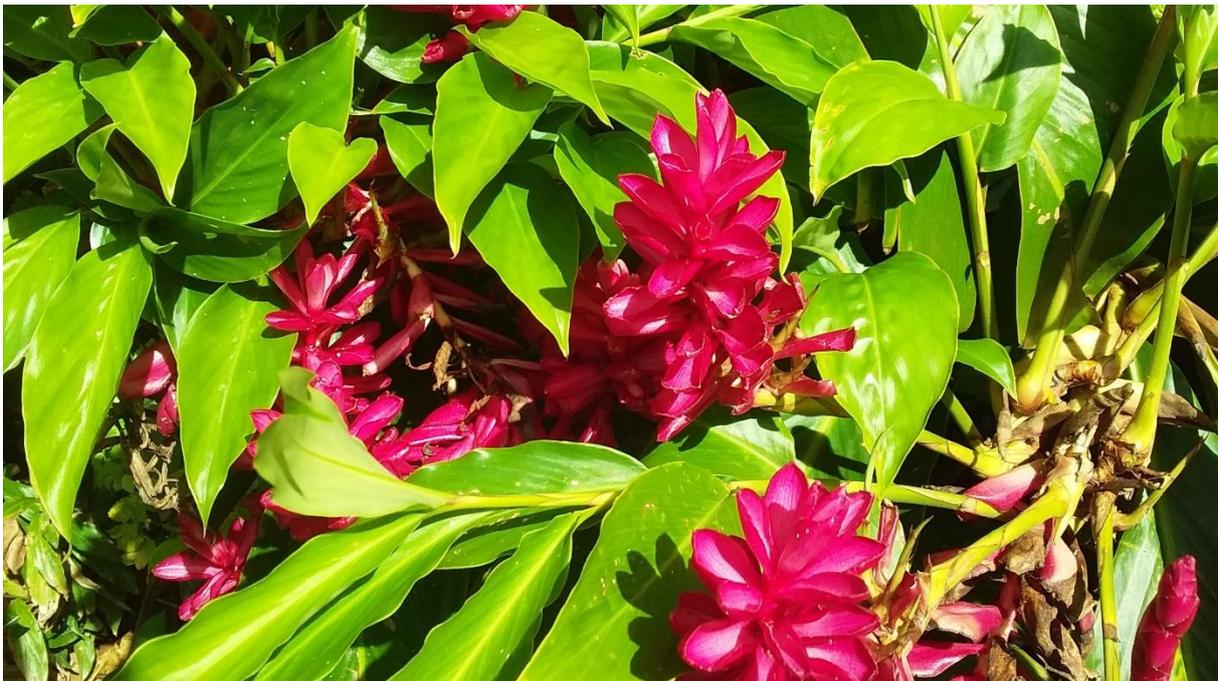


*Foto: Fischeschwärme in Guanaja, Honduras*

In Panama habe ich eine Tauchausrüstung gekauft. Mein letzter Tauchgang ist mehr als 10 Jahre her und ich bin etwas nervös, als ich die Sachen zum ersten Mal ausprobiere. Erfreulicherweise finde ich mich schnell wieder zurecht. Das Riff ist ein Traum für Schnorchler und Flaschentaucher. Es findet sich eine Vielfalt an Fischen und eine intakte Korallenlandschaft. Während eines Tauchganges begleitet uns ein verspielter, junger Ammenhai.



*Foto: Carlos und Sabine beim Tauchen, Guanaja, Honduras*



*Fotos: Blütenpracht in Guanaja, Honduras*

Wir segeln weiter nach **Belize**. Dort sehen wir uns die Unterwasserwelt vom berühmten Blue Hole im Lighthouse Reef an. Ich schnorchle und lasse mich treiben und beobachte die vielen bunten Riff-Fische. Dann sehe ich einen schwarz-goldenen Engelfisch und habe nur noch Augen für ihn. Er knabbert hier und dort an einer Koralle und schwimmt parallel zu mir weiter, als ob er mich begleiten wollte. Ich werde nur abgelenkt, als knapp hinter ihm ein Ammenhai mit seinem schönen Drachenschwanz vorbeischwimmt. Dann fokussiere ich wieder auf meinen Freund, den Engelfisch, der weiter neben mir herschwimmt, bis ich ins tiefere Wasser muss, um zum Schiff zurückzukehren. Die anderen Schnorchler sahen – zusätzlich zu den zahlreichen bunten Riff-Fischen – einen Rochen und einen Riffhai. So hatte jeder von uns ein Geschenk des Augenblicks.



*Foto: Engelfisch, Blue Hole im Lighthouse Reef, Belize*

Wir segeln durch das Lighthouse Reef Richtung San Pedro. Das Flachwassergebiet strahlt unglaublich kitschig türkis. Wir sind umgeben von dieser Farbe, fast bis zum Horizont, mehrere Stunden lang, ich kann mich gar nicht satt sehen. Ja, ich kenne diese Farbe, als Umrahmung von Palmeninseln. Aber so großflächig habe ich es noch nie gesehen. Ich sitze lange Zeit mit vor Freude erfülltem Herz am Steuerstand. Ein Geschenk des Augenblicks.



*Foto: Flachwassergebiet im Lighthouse Reef, Belize*

Carlos bringt im Turneff Reef die Gäste an den Strand. Sie haben etwas Besonderes vor, aber das wussten wir zuvor nicht. Als sie zurückkamen platzten sie sofort damit heraus: Philip war mit Marie am weißen Sandstrand spazieren, von Palmen umgeben, mit Blick auf türkises Meer..... Da hat Phillip ihr einen Heiratsantrag gemacht und ihr einen funkelnden Ring angesteckt. Oh, wie romantisch! Wir freuen uns sehr mit ihnen. Zufällig kommen noch Fischer mir frischem Fisch zum Schiff und ich kann ihnen dem Anlass angemessen ein besonderes Dinner zaubern.

Der Törn endete in San Pedro auf Ambergris Caye in Belize. Das ist ein belebter Ort mit vielen Restaurants und Bars am Strand und mit Hardware-Stores, Obstgeschäften, einer französischen Bäckerei und anderen Läden in Gehdistanz. Und auch hier gibt es eine kleine Schokoladefabrik 😊.



*Foto: Carlos und Sabine im Blue Hole, Lighthouse Reef, Belize*

Mit herzlichen Grüßen von „La Isla Bonita“

*Sabine & Carlos (Karl Heinz)*